

Florian Altenhain 42/1 steht stolz am neuen Löschgruppenfahrzeug LF 10A unserer Freiwilligen Feuerwehr. In den Tagen vom 21.- 23. 10. 2020 erfolgten Abnahme, Übergabe und Technikeinweisung beim Hersteller für die angereiste Delegation aus Altenhain. Voller Ungeduld und Freude wurden sie dann von den zuhause Gebliebenen empfangen. Aufgrund der Corona-Beschränkungen musste eine festliche Inbetriebstellung auf später verschoben werden. Die Kameradinnen und Kameraden gingen gleich daran sich mit der neuen, verbesserten und erweiterten Technik vertraut zu machen. Erste Einsätze ließen nicht lange auf sich warten. Einer davon war die Bekämpfung eines Schwelbrandes in einem Laubabfallcontainer am Dentallabor am 01. Januar 2021.



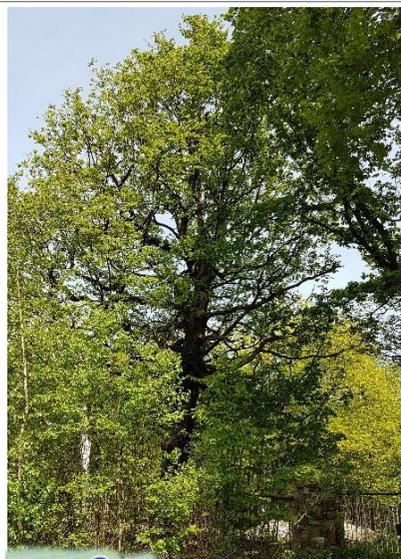
Der bisher am weitesten entfernte Einsatzort für das neue Fahrzeug lag im Hochwassergebiet an der Ahr, im Weindorf Rech / Rheinland-Pfalz. Hier beteiligen sich vom 26.-30.07.2021 vier Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Altenhain an der Beseitigung von Flutschäden. Dann endlich am 11. September 2021 fand im Rahmen eines Feuerwehrfestes die feierliche Übergabe statt. VK



Am 14. 03. 2021 führte Maren Beddies, Altenhainerin und Redakteurin, Interviews in Altenhain zur Geschichte der Muna. Am 31. 07. 2021 sendete der Mitteldeutsche Rundfunk über MDR_Aktuell diese Reportage. VK



Die alte Kelcheiche schaute erstaunt auf das Treiben zu ihren Wurzeln



Am Mittwoch, den 26.05.2021, erfolgte die Einweihung des Kelcheichenwanderweges durch die Jagdgenossenschaft Altenhain, im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung. Zugleich wurden auch der Rastplatz an der Kelcheiche und die erste Informationstafel eingeweiht. Diese gibt nun dem interessierten Wanderer Auskunft über die Sage zur Kelcheiche. Entstanden ist sie in Zusammenarbeit mit der AG Dorfgeschichte im Altenhainer Heimatverein e.V. In Planung sind weitere Tafeln mit Informationen zur Ortsgeschichte, welche an der Strecke errichtet werden sollen. Das Wetter war kühl und regnerisch, dagegen gab es eine wärmende und leckere Wildgulaschsuppe zu essen. ©Volker Killisch



Altenhainer Ellern-Blatt



Blatt 03/21

Eine Informationsschrift des Altenhainer Heimatverein e.V.



Viel Spaß gab es beim Fest unterm Lindenbaum

... am 25.09.2021 mit Matthias Kramer, der sehr humorvoll durch seine Zaubershow „Magic for You“ führte. Einige Gäste wurden zum Mitmachen animiert und erlebten Erstaunliches wie auch Lustiges. Der Kaffee konnte aus den neuen Vereinstassen getrunken werden.



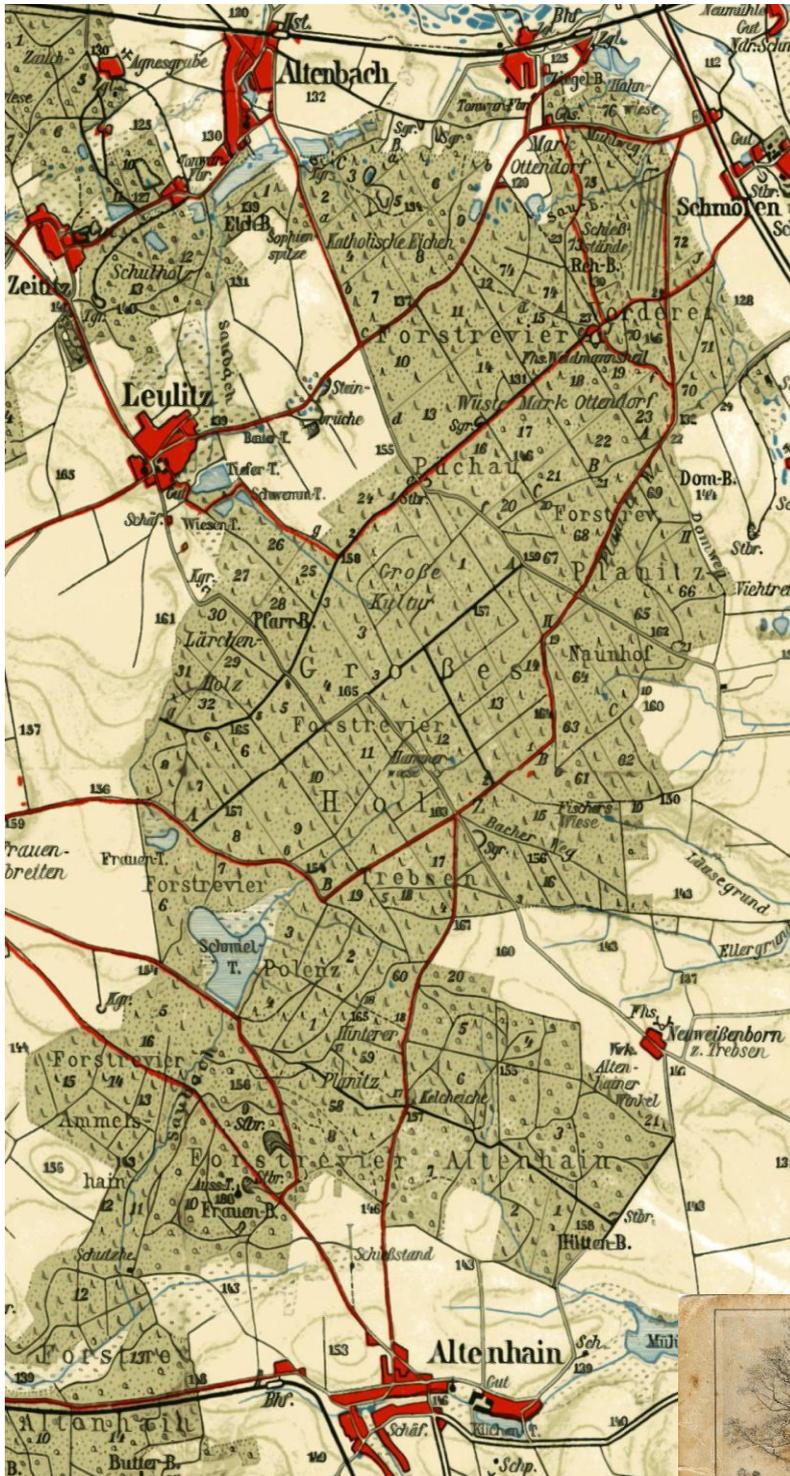
Spaß hatten auch die Kinder mit der Stroh Hüpfburg, welche in dankenswerter Weise wieder von der Landwirtin Christiane Treffler bereitgestellt worden war.

... während im Festzelt Filmaufnahmen aus der Geschichte Altenhains angesehen werden konnten.



Liebe Altenhainer, Altenhains Geschichte ist eng mit dem, das Dorf umgebenden, Wald verbunden. Einst war der Ort fast vollständig von Wald umgeben. Der Planitz zog sich im Osten bis zum Trebsener Colm-Berg und im Südwesten kam der Curtswald dem Ort ziemlich nahe. Einerseits war dadurch das „Walldorf“ in kriegerischen Zeiten gut versteckt, aber auf der anderen Seite stellte er ein Hindernis für die landwirtschaftliche Nutzung dar. Die Rodung des Waldes war mühsam und wurde dort aufgegeben, wo die Böden zu geringen Ertrag zuließen. Als Segen stellte er sich heraus, als der Wald als Erholungsort entdeckt wurde und mit der Eisenbahn die Ausflügler ins Dorf kamen. Erholungs- und Entspannungsort ist er noch Heute, zudem Sauerstofflieferant, daher besonders schützenswert. *Ihr Volker Killisch*

Der Planitz - Wald



Wanderkarte vor 1930

@Archiv Altenhainer Heimatverein e.V.

Die Kelcheiche war eine 'Landmarke' für Wanderfreunde ab Ende des 19. Jhds. bis zur Hälfte des 20. Jhds. So tauchte diese auch in Wander- und auf Postkarten auf.

Postkarte um 1910



- Die Bezeichnung des Waldkomplexes zwischen der Flur Altenhain (Hinterer Planitz) und der Flur Schmölen (Vorderer Planitz) soll auf den ehemaligen Wurzener Amtshauptmann Hans von Planitz zurückgehen.
=> Lit.: Dr. Horst Naumann, *Die Orts- und Flurnamen der Kreise Grimma und Wurzen*, Berlin 1962
- Der Planitz besteht zu 60% aus Laubwald (Eichen, Birken, Hainbuchen, Winterlinden, Rotbuchen, Roterlen, Roteichen, Aspen, Pappeln, Ahorne) und zu 40% aus Nadelwald (Kiefern, Lärchen, Weymouthskiefern, Douglasien).
- Die Waldböden sind von mittlerer Ertragskraft und gut wasserversorgt.
- Lediglich dort, wo das Grundgebirge (Quarzporphyr) nah an der Oberfläche ist, sind die Standorte trocken und gegenüber dem Klimawandel labil.
- Die natürlichen Waldgesellschaften sind der Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald und auf den trockeneren Partien der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald. Der Wald ist wildreich und ökologisch wertvoll.
- Die mittlere Jahrestemperatur betrug im letzten Jahrzehnt 9,8°, die durchschnittliche Niederschlagsmenge 661 mm.

Harald Köpping, Großpösna, 2017